

ROTARY

Der älteste Service-Club der Welt, gegründet in Chicago, ist 103 Jahre alt. Rotary ist in 168 Ländern vertreten, es gibt insgesamt 32 500 Clubs mit 1,2 Millionen Mitgliedern. In Deutschland sind es 940 Clubs und 47 000 Mitglieder, darunter etwa 2100 Frauen.

Zum Distrikt 1880, der am Wochenende im ACC tagte, gehören 66 Clubs mit rund 3000 Mitgliedern. Der Bezirk mit dem langen, schmalen, bananenförmigen Zuschnitt gehört flächenmäßig zu den großen in Deutschland. Er schmiegt sich mit seiner ganzen Ostseite um die Tschechische Republik. Außerdem vereinigt er – rotarisch bewusst – zwei Territorien: Nordostbayern (Oberfranken, Mittelfranken, Oberpfalz) und Sachsen. Er bildet so einen Brückenschlag zwischen alten und neuen Bundesländern. (kan)



Pro Jahr vermittelt und finanziert Rotary International den Austausch von rund 8000 Schülern. Die des Distrikts 1880 kamen am Samstag auch nach Amberg und stellten sich kurz vor. Mit ihren Jacken, an denen all die Souvenirs hingen, die sie in der Fremde in die Finger gekriegt haben, waren sie ein echter Farbtupfer.

Bilder: Huber (3)

LEUTE

Ein neuer Districtgovernor



Dr. Peter Iblher (links) übergab das Amt des Districtgovernors am Samstag an Uwe Sahlmann (rechts). Bild: Huber

Amberg. (kan) Die Vorstandsämter bei den Rotary Clubs wechseln jährlich. Das rotarische Jahr beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni. Und so stand bei der Districtskonferenz in Amberg auch der offizielle Führungswechsel an. Uwe Sahlmann (Leipzig-Centrum) löste Dr. Peter Iblher (Nürnberg-Reichswald) an der Spitze des Bezirks 1880 ab.

Rotary hilft Kindern dieser Welt

„Das Kostbarste, das wir haben“ – Kampf gegen Polio-Virus – Districtskonferenz in Amberg

Amberg. (kan) „Ich bitte die Rotarier in aller Welt, sich auf das Kostbarste zu konzentrieren, das wir haben – unsere Kinder“: Das war der Appell, den Milan Roch (Tschechien) im Auftrag des Weltpräsidenten Dong Kurn Lee bei der Konferenz des Districts 1880 am Samstag im ACC an die rund 120 Clubvertreter richtete.

Folgen vermeidbarer Umstände.“ Selbst in den reichsten Ländern gäbe es für viele Kinder keinen Zugang zu einer adäquaten Gesundheitsversorgung. Jeden Tag kämen Kinder ums Leben, weil es an so elementaren Dingen wie Fahrradhelmen, Rauchmeldern oder Sicherheitsgurten mangle, beklagte Roch.

der Kinderlähmung konzentriert. Vor Beginn der Polio-Kampagne seien jährlich etwa 350 000 Kinder dieser schrecklichen Krankheit zum Opfer gefallen. „Wir haben bereits mehr als 600 Millionen Dollar aufgebracht, um die Ausrottung von Polio in 122 Ländern zu unterstützen“, berichtete Milan Roch.

Große Polio-Kampagne

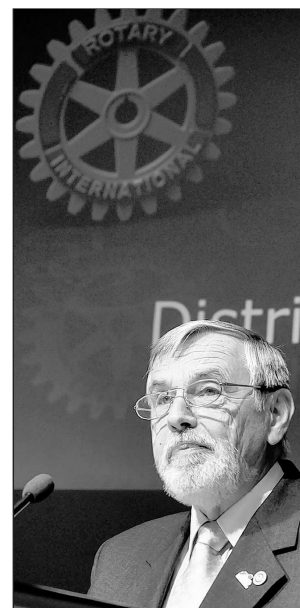
Darum forderte er „die ganze Familie von Rotary“ auf, sich besonders um Projekte zu bemühen, die das Leben von Kindern verbessern. In den vergangenen 20 Jahren habe sich Rotary International auf die Bekämpfung

Heute grassiere das Virus nur noch in vier Ländern: Afghanistan, Indien, Nigeria und Pakistan. Die großzügige 355-Millionen-Dollar-Spende der Foundation von Bill und Melinda Gates habe es Rotary ermöglicht, in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheits-Organisation dort mit Impfaktionen tätig zu werden.

„Viel zu verdanken“

Nun wende sich Rotary International an alle Mitglieder mit dem Aufruf, bis Ende des Jahres 2012 insgesamt weitere 200 Millionen Dollar aufzubringen. „Wir Rotarier geben großzügig, aber wir empfangen so viel mehr: die Freude, anderen zu helfen, die Befriedigung, zu wissen, dass wir das Richtige tun“, sagte Milan Roch.

Zu Beginn der Konferenz hatte auch Bürgermeister Rudolf Maier in seinem Grußwort das soziale Engagement der Rotarier vor Ort gewürdigt. „Wir in Amberg haben unserem Rotary-Club sehr viel zu verdanken“, hob er hervor. (Leute, Hintergrund)



Wir Rotarier geben großzügig, aber wir empfangen so viel mehr: die Freude, anderen zu helfen, die Befriedigung, zu wissen, dass wir das Richtige tun.

Milan Roch, Vertreter des Weltpräsidenten

Jedes Kind verdiene eine Chance auf ein gesundes Leben, sagte Roch, der die unter dem Motto „Wir machen Rotary stark“ stehende Botschaft von Lee überbrachte. „Und doch sterben jeden Tag über 30 000 Kinder an den



Als Dank für ihre 3000-Euro-Spende bekamen Dr. Erich Voss (Zweiter von links), Präsident der Amberger Rotarier, und Kurt Hüttinger (links) vom Club in Nürnberg-Fürth ein besonderes Geschenk: Districtgovernor Subramaniam Anatharaman (rechts) aus Chennai in Indien überreichte ihnen echte Saris.

HINTERGRUND

Rotarier verteilen 27 000 Bücher

Amberg. (kan) „Schule – Sprungbrett in die Zukunft“ ist das seit 2008 und noch bis 2011 laufende Districtsprojekt des Rotarybezirks 1880 überschrieben, über das Governor Dr. Peter Iblher bei der Konferenz im ACC berichtete. So hätten bei der Aktion „Lesen ist Zukunft“ 47 Clubs in 453 Schulen über 27 000 Bücher verteilt. Bekommen haben sie Schüler der Altersgruppen ab sechs, neun und zwölf Jahren. „Selbstverständlich haben die Kultusministerien unsere Arbeit geschätzt“, betonte Iblher.

KURZ NOTIERT

Flohmarkt des Roten Kreuzes

Amberg. Das Bayerische Rote Kreuz veranstaltet im Juli an jedem Montag und Mittwoch, jeweils von 9 bis 12 Uhr, am Donnerstag, 9. Juli, von 9 bis 12 Uhr sowie am Dienstag, 14. Juli, von 14 bis 18 Uhr im Rotkreuzhaus, Amselweg 30, einen großen Flohmarkt. Das BRK bittet, gute Kleidungsstücke nicht in den Container zu werfen, sondern direkt bei der Geschäftsstelle abzugeben. Matratzen können nicht angeliefert werden, da es keine Lagermöglichkeiten gibt. Der Erlös der Aktion wird für die Betreuung Bedürftiger verwendet.

Qualifikationslauf für Modellautos

Amberg. Am 4./5. Juli findet auf dem Mini-Speedway Amberg bei Atzricht ein Qualifikationslauf zur Süddeutschen Meisterschaft für Verbrennerfahrzeuge im Maßstab 1:5 (Minicar-Rennen) statt.

Am Samstag, 4. Juli, startet gegen 11 Uhr das freie Training. Die Vorläufe beginnen voraussichtlich gegen 14 Uhr. Am Sonntag, 5. Juli, werden sie ab 9 Uhr fortgesetzt. Die Finalläufe beginnen um etwa 13 Uhr. Zuschauer sind willkommen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Der Mensch lernt ab der Geburt

Für die Sprachentwicklung ist die Zeit vor der Pubertät entscheidend

Amberg. (kan) Prof. Dr. Annette Scheupflug von der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hat es noch einmal dick unterstrichen: „Das Lernen in der frühen Kindheit hat eine ganz besondere Bedeutung.“ Bei der Districts-

Fremdsprache würden im Gehirn unterschiedlich verarbeitet.

Die Referentin stellte heraus: Gelernt wird ab der Geburt, Lernen ist kumulativ (anhäufend), für die Sprachentwicklung ist die Zeit vor der Pubertät die entscheidende Phase. Und: Mehrsprachige Erziehung ist möglich, sie bedürfe aber eines hinreichenden Zeitvolumens für jede Sprache und positiv besetzter Sprachvorbilder.

Darüber hinaus nannte Scheupflug noch diese wichtigen Punkte: Lernen ist ohne Gefühle nicht möglich, der „Neuigkeitsdetektor“ wird angesichts der Reizmöglichkeiten leicht überfordert, Konzentration muss gelernt werden. Fröhliche Entspannung und Lachen fördern das Lernen, Stress und Angst verhindern es. Bewegung forciert die Durchblutung des Gehirns, sie baut Adrenalin ab und ist damit auch gut fürs Lernen, ebenso wie regelmäßiger Schlaf.

Das Angemessene für Drei- bis Sechsjährige ist spielerisches Lernen mit Sprache

Prof. Dr. Annette Scheupflug

konferenz von Rotary im ACC erfuhr die Zuhörer: „Das Angemessene für Drei- bis Sechsjährige ist spielerisches Lernen mit Sprache.“

Die Professorin brachte interessante „Anregungen aus Hirnforschung“ für Bildung und Erziehung. Es gebe Lernvorgänge, so sagte sie, die in der Entwicklungsgeschichte des Menschen schon angelegt seien. Beim Beispiel Sprachlernen machte Scheupflug darauf aufmerksam, Menschen hätten ein Modul, das es ihnen ermögliche, die Sprache, die in ihrer Umgebung gesprochen wird, „mitgängig“ zu lernen. Mutter- und



Prof. Dr. Annette Scheupflug von der Uni Erlangen-Nürnberg sagte unter anderem auch, dass Lernen ohne Gefühle nicht möglich sei. Bild: Huber

„Slumdog Millionaire“ ist die Wahrheit

Amberg. (kan) Das indische Sozialmärchen „Slumdog Millionaire“ sahnte heuer gleich acht Oscars ab. Der Film „war dramatisch, aber die Wahrheit“, betonte Districtgovernor Subramaniam Anatharaman aus Chennai, als er bei der Rotarykonferenz im Amberger Kongresszentrum über rotarische Schulprojekte in seiner Heimat Indien sprach.

Viele Kinder gingen auf Schulen ohne Ausstattung oder hätten überhaupt nicht die Möglichkeit, einen Unterricht zu besuchen. Nur 60 Prozent der Bevölkerung könnten lesen und schreiben. Fast 30 Prozent der Inder lebten unter der Armutsgrenze. Damit Anatharaman in einem indischen Dorf wieder einiges auf die Beine stellen kann, überreichten ihm Dr. Erich Voss von den Amberger Rotariern und Kurt Hüttinger vom Rotary Club Nürnberg-Fürth 3000 Euro.

Ebenfalls bei Rotary ist der Chef des Gregor-Mendel-Gymnasiums, Edward König. Er stellte den Studiengruppenaustausch von jungen Berufstätigen aus Japan und Deutschland vor. Ziele sind das Kennenlernen einer bestimmten Region des gastgebenden Landes mit Erfahrungen, wie die Menschen dort leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen.